

gründen. Denn, sagte die Tante, wie die Bekleidung mit diesem Stücke beginne, so fange hier auch die Kenntniß aller Nähkunst an, und sollte Dora später weitergehen, vielleicht bis zur Herstellung des Kleides, so sei sie es schon zufrieden; aber ohne den richtigen Anfang kein erfolgreicher Fortgang.

So saß nun Dora den Morgen durch auf der Schulbank und lernte fleißig, und den Nachmittag auf ihrem kleinen Stuhle neben der Nähterin und nähte an einem großen Hemd, das ihr sehr heiß machte. Am Morgen waren auch noch andere Kinder da und arbeiteten mit, und Dora wollte auch sehr gern etwas erlernen. So ging die Zeit gut dahin und Dora konnte weniger dem traurigen Gedanken nachhängen, daß der gute Vater nicht mehr da war und nie, nie mehr kommen werde. Aber am Nachmittag war es anders: da saß sie in dem schmalen Stübchen gegenüber der Arbeitslehrerin und strebte ihr großes Hemd zu bewältigen, und dabei wurde ihr manchmal ganz angst und bang, denn nun waren die langen, heißen Sommernachmittage gekommen, und oft konnte sie auch mit aller Anstrengung ihre Nadel fast nicht mehr vorwärts bringen, so feucht und schwer war der Baumwollstoff und so stumpf die Nadel vor großer Hitze geworden. Schaute dann Dora etwa einmal nach der alten Wanduhr auf,